

Beilage zu Nr. 268 der „Thorner Presse“.

Donnerstag den 14. November 1895.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 11. November. (Verschiedenes.) Der am Sonntag vom Vaterländischen Frauenverein veranstaltete Bazar erzielte eine Einnahme von 1056,50 Mk., wovon ein Theil dem hiesigen Krankenhause überwiesen wird; der Rest soll zur Weihnachtsbescherung für arme Schulkinder verwandt werden. — Das katholische Krankenhaus ist fertiggestellt und soll demnächst seinem Zwecke übergeben werden. Die Leitung ist zwei grauen Schwestern übertragen worden. — Als Brandstifter des in diesen Tagen auf dem Rittergute Nawra angelegten Feuers sind ein Dienstmädchen und ein Instmann entdeckt worden. Bei der Vernehmung gestand das Mädchen ein, das letzte Feuer auf Zureden des Instmannes angelegt zu haben. Beide Personen wurden verhaftet.

Briesen, 11. November. (Christlicher Familienabend. Bauthätigkeit.) Gestern feierte die evangelische Gemeinde den Geburtstag Luthers durch einen christlichen Familienabend; es hatten sich hierzu über 300 Personen im Schützenhause eingefunden. Herr Pfarrer Doliva schilderte die hohe Bedeutung solcher Abende; Herr Pfarrer Kande-Dembowalontka sprach über „das Haus Luthers“ und Herr Pfarrer Schmeling-Billiaß über „Luther, ein streitbarer Held und siegreicher Kämpfer“. Unter Leitung des Herrn Kantor Fischer trug der gemischte Chor Vieder vor. — Da die Witterung günstig ist, so wird noch allwärts an neuen Gebäuden gebaut. Wenn schon in diesem Herbst Wohnungen, besonders in den alten Häusern, leer geblieben sind, so wird dies in nächstem Jahre um so mehr geschehen, da eine solche Baulust seit vielen Jahren hier nicht geherrscht hat.

Schwes, 11. November. (100 Mark Belohnung) hat der hiesige Dekan, Herr Bloof, demjenigen zugesichert, der den Brandstifter an der Klosterkirche so nachweist, daß dessen Verhaftung erfolgen kann.

Löbau, 12. November. (Zwei Kinder erschossen.) Auf dem Rittergut Nieder-Hermiasdorf hat ein 12jähriger Sohn des Försters Riedel, als er mit dem Gewehr seines Vaters spielte, zwei Arbeiterkinder erschossen.

Elbing, 12. November. (Eine antisemitische Versammlung) fand am Montag Abend im Gewerbehause statt. Während die beiden früher hier abgehaltenen Versammlungen, in welchen Professor Förster-Berlin und der Rektor aller Deutschen, Ahlwardt, sprachen, sehr starken Zulauf hatten, war gestern der Saal nur mäßig besetzt. Etwa 120 Personen mochten anwesend sein. Der antisemitische Parteisekretär, Herr Böckler aus Stettin, sprach, nachdem Herr Voht-Danzig die Versammlung mit einem dreifachen Hoch auf den Kaiser eröffnet hatte, über die „Ausbeutung durch das Judenthum“. Was der Vortragende in dieser Hinsicht vorbrachte, bot wenig neues. Es waren die bekannten Klagen über die stetige Vergrößerung des „jüdischen Geldsacks“, die sich in einer nicht zu billigen Art und Weise vollziehe. Redner griff dann heftig die Alliance Israélite Univerelle an, deren Vorsitzender 1870 auf den Kopf Kaiser Wilhelm I. einen hohen Preis ausgesetzt hatte, und erwähnte das unpatriotische Verhalten der Berliner Börse, die für Beschaffung der Kriegaanleihe 1870 nicht zu haben war, sodas sich der Staat mit Erfolg direkt an das Volk wendete. Auch auf die nicht bestätigte Wahl des ersten Bürgermeisters Lueger in Wien kam Herr B. zu sprechen. Die Bestätigung sei, nach Ansicht des Redners, deshalb nicht erfolgt, weil der Wiener Rothschild gedroht habe, nach Budapest zu ziehen, wenn Lueger erster Bürgermeister werden sollte. Um das Ueberhandnehmen des Judenthums einzudämmen, schlug Redner u. a. vor, die Juden nach Argentinien zu schicken, das von ihnen so oft gepriesen worden sei. Die Anwesenden spendeten dem Vortragenden, dessen Rede, trotzdem er ziemlich schnell sprach, 2 1/2 Stunden dauerte, wiederholt und besonders zum

Schlusse, lebhaften Beifall. Herr Voht bat die Anwesenden, künftig für besseren Besuch der Versammlungen zu sorgen, wenn ihnen daran gelegen sei, daß antisemitische Redner auch ferner nach Elbing kommen. Mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland wurde die Versammlung, der auch einige Damen beigewohnt hatten, geschlossen. (Elb. Ztg.)

Neuteich, 12. November. (Brand.) In Trappenselde brannte dem Besitzer Grunau eine Scheune, dem Besitzer Winter ein Viehstall nieder. Mitverbrannt sind eine Anzahl Rinder und Schweine.

Johannisburg, 9. November. (Stadtjubiläum.) Gestern feierte die Stadt Johannisburg ihr 250 jähriges Stadtjubiläum.

Schulitz, 11. November. (Fahrmart.) Am 14. d. M. wird hier der letzte diesjährige Kram-, Vieh- und Pferdemarkt abgehalten. Auf demselben müssen die Verkäufer zum ersten Male Marktstandsgeld zahlen.

Krone a. B., 11. November. (Zwangsversteigerung.) Vorgestern wurde das Busse'sche Gut in Reuhof II im Wege der Zwangsversteigerung von einem Hypothekengläubiger, dem Herrn von Jamplawski aus Inowrazlam, für den Preis von 58 000 Mk. erstanden.

Stolp, 14. November. (Feuersbrunst.) In dem Dorfe Groß-Garde sind vierzehn Gebäude niedergebrannt, darunter sieben Wohnhäuser. Zehn Familien sind obdachlos geworden. Viel Mobiliar und Vieh ist mitverbrannt. Die Hausbewohner waren während des Brandes zum Fischfang ausgefahren.

Von der russischen Grenze, 10. November. (Verschiedenes.) Die Geschäftslage im Weichselgebiete ist noch immer unbefriedigend. Der Diskontsatz beträgt 12 Prozent; er kann nicht mehr gesteigert werden, weil sonst das Wuchergesetz Platz griffe. Aber selbst zu diesem Satze ist es kleineren Unternehmern unmöglich, Geld zu erhalten. Am meisten leiden darunter die Bauunternehmer. Es waren denn auch in letzter Zeit zahlreiche Konkurse zu verzeichnen, doch sind die einzelnen Summen nicht zu bedeutend. Zimmerhän betragen die Verluste alles in allem wohl über eine Million Rubel. — Die Getreideausfuhr ist wieder lebhafter geworden. Auf den südwestlichen Bahnlagen herrscht bereits starker Wagenmangel. — Auch im Weichselgebiete ist die Lage der Landwirtschaft eine so ungünstige, daß die Steuerrückstände beständig wachsen. Durch das Thronbesteigungs-Manifest des Kaisers Nikolai ist bekanntlich für besonders berücksichtigungswürdige Fälle der Erlaß der Steuern gestattet worden. Auf diese Weise hat der Warschauer Kammerhof 345 396 Rubel erlassen. — Der flüchtige Kassirer des Bankhauses Wilh. Landau in Lodz, der mit einer Summe von 13 000 Rubeln durchgegangen war, ist in Venedig verhaftet und nach Lodz gebracht worden. Ein Theil des unterschlagenen Geldes wurde bei ihm vorgefunden.

Männigfaltiges.

(Wann Könige aufstehen.) Mit Ausnahme der Königin Viktoria und des Prinzen von Wales sind alle königlichen Hoheiten Europas Frühaufrücker, so erzählt wenigstens die „Westminster“ ihren Lesern. Kaiser Wilhelm ist gewöhnlich 5 Uhr Morgens auf den Beinen und die Königin-Regentin von Spanien ist jeden morgen um 7 Uhr fit und fertig gekleidet. König Humbert von Italien steht um 6 Uhr auf; seinem Beispiel folgen der König Oskar von Schweden und König Karl von Rumänien, während der verstorbene Kaiser Don Pedro von Brasilien in Europa gerne um 3 Uhr aufstand und seinen Freunden und Bekannten zur ungewöhnlichen Zeit zwischen 4 und 5 Uhr Besuche abstattete. Königin Viktoria steht nie vor 8 Uhr auf, und beim Prinzen von Wales, in Marlborough House und in Sandringham, wird selten vor 10 Uhr gefrühstückt.

(Aus allen Himmeln gerissen) wurde am Mittwoch der Kaufmann L. aus Beuthen D.-Schl., der an diesem Tage seine Hochzeit feiern sollte. Die Militärbehörde erfuhr nämlich, daß er bei der dritten Befestigung nicht erschienen war und stellte ihn als unsicheren Kantontisten sofort ein. Das Bezirkskommando sandte ihn nach Reisse. Die Eheschließung unterblieb.

(Nach und nach.) Die Gnädige (aus dem Bad zurückkehrend): „Haben Sie für die Thiere während meiner Abwesenheit auch gut gesorgt, Anna?“ — Dienstmädchen: „Ja; (weinend) nur ein einziges Mal habe ich vergessen, die Kaze zu füttern!“ — Gnädige: „Nun, davon wird sie nicht gleich gestorben sein.“ — Dienstmädchen: „Nein; aber sie ist hingegangen und hat den Papagei und die beiden Kanarienvögel gefressen!“

(Bescheidene Bitte.) Vater der Braut: „Es thut mir leid — aber mein Schwiegersohn werden Sie nicht!“ Bewerber: „Gestatten Sie dann wenigstens, daß ich das Haus durch die Hofthüre verlasse . . . auf der Straße warten zwei von meinen Gläubigern.“

Für die Redaktion verantwortlich: Heinr. Bartmann in Thorn.

Thorner Marktpreise vom Dienstag den 12. November.

Benennung	niedr. höchster Preis.		Benennung	niedr. höchster Preis.	
	M. P.	M. P.		M. P.	M. P.
Weizen . . . 100 Kilo	13 00	13 50	Lammfleisch 1 Kilo	— 90	1 00
Roggen	11 00	11 50	Eßbutter . . .	1 70	2 00
Gerste	12 50	13 00	Eier	3 00	3 20
Hafers	11 50	12 00	Krebse	—	—
Stroh (Richt) . . .	4 80	—	Male	1 Kilo	—
Heu	4 80	—	Bressen	— 60	— 70
Erbsen	14 00	18 00	Schleie	—	—
Kartoffeln . . . 50 Kilo	1 20	1 40	Hechte	— 80	— 90
Weizenmehl	7 60	14 60	Karaischen . . .	—	—
Roggenmehl	6 20	9 80	Barsche	— 60	— 80
Brot 2 1/2 Kl.	—	— 50	Lander	—	—
Fischfleisch	—	—	Karpfen	—	—
v. d. Keule . . . 1 Kilo	1 20	1 30	Barbinen	— 60	—
Bauchfleisch . . .	— 90	1 00	Weißfische . . .	— 40	—
Kalbfleisch	— 90	1 00	Milch 1 Liter	— 10	— 12
Schweinefl.	1 00	1 20	Petroleum . . .	— 17	—
Geräuch. Speck . .	1 40	—	Spiritus	1 10	—
Schmalz	1 40	—	„ (denat.) . . .	— 40	—

Der Wochenmarkt war mit Fleischwaaren, Fischen, Land- und Gartenprodukten mittelmäßig besetzt.

Es kosteten: Äpfel 10—15 Pf. pro Pfd., Birnen 15—25 Pf. pro Pfd., Wallnüsse 20—25 Pf. pro Pfd., Puten 3,50—4,00 Mk. pro Stück, Gänse 3,50—6,00 Mk. pro Stück, Enten 2,80—3,00 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,00—1,20 Mk. pro Stück, junge 0,90—1,20 Mk. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar.

M. Grünbaum's Taschenuhren
in Gold und Silber
sind die besten u. billigsten.
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

Bekanntmachung.

Aus dem Jungfrauen-Beirat des am 23. Februar 1738 verstorbenen Bürgermeisters Dr. Simon Weiss sind jährlich 75 Mk. zur Ausstattung an ein unbemitteltes Mädchen evangelischer Konfession der hiesigen Gemeinde zu vergeben, welches am 25. Januar seine eheliche Verbindung vor einem der hiesigen Herren Ortsgeistlichen eingeht.

Die Auswahl wird von dem Magistrat aus der Reihe der von den Herren Geistlichen vorgeschlagenen Bräute getroffen.

Da in den letzten Jahren nicht immer Bewerbungen solcher Bräute, welche gerade an dem genannten Tage getraut werden, eingegangen sind, so bringen wir dieses Beirat hiermit zur allgemeinen Kenntniss.

Thorn den 1. November 1895.
Der Magistrat.

Achtung!

Große Geldlotterie zur Restauration der Lamberty-Kirche in Münster; Ziehung in 3 Klassen, alles baare Geldgewinne ohne Abzug; Hauptgewinne: Mk. 200 000, 100 000 etc. Ziehung der 1. Klasse am 14. Dezember cr., Lose zur 1. Klasse gültig à Mk. 3,25.

Aufträge erbitte baldigst, da die Nachfrage nach diesen Loseu sehr groß und der Losvorrath nur noch gering ist.

Die Hauptagentur Oskar Drawert, Gerberstraße 29.

Meine
Mianinos,
Waare der besten Fabriken, zu sehr niedrigen, aber bestimmt festen Preisen, bringe in empfehlende Erinnerung.

Sämmtliche andere Musikinstrumente wie bisher stets auf Lager.

W. Zielke, Coppersnützstr. 22.



Kanarienvogel

feinsten Stammes, Tag- und Nachtschläger, sanfte, liebliche Sänger empfiehlt

Grundmann, Breitestr. 27.

M. Grünbaum's Taschenuhren
in Gold und Silber
sind die besten u. billigsten.
Thorn, Culmerstraße Nr. 5.

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten Anzug- und Paletotstoffe in Cheviot und Kammgarn, bester Qualitäten, ist mir von einer großen Fabrik zum Verkauf überwiesen, weshalb solche meterweise zu Fabrikpreisen abgebe.

B. Doliva, Thorn - Artushof.

Zum Erstaunen!!!

C. Komm's Schuhwaaren-Agentur,

Breitestraße 37, 1. Etage,

empfiehlt außer anderen Sachen folgende:

Damenschuhe, ausgeschnitten, Schleife, Roßleder	2,50	Mk.
" " " Gamsleder	2,80	"
" " " Kalbblat	3,75	"
Damenzugstiefel, Marokko	3,75	"
" " " Roßleder, Lackspitzen	4,50	"
" " " hoch, Lackbesatz	6,00	"
" " " Kidleder, hochfein	8,00	"
Damentnoppstiefel, Roßleder	5,00	"
" " " Lackbesatz	6,00	"
" " " matte Ziege, hochfein	9,50	"
Herrentiefeletten, Roßleder, Besatz	4,75	"
" " " glatt prima	6,50	"
" " " Spiegelroßleder, doppelsehlig	8,50	"
" " " Kalbleder, gelb genäht	8,50	"

Ein Rest Bengschuhe wird besonders billig abgegeben.

Durch diese fabelhaft billigen Original-Preise findet bei mir weder Ueberborthellung noch Abhandeln statt, weshalb die streng festen Preise zur allgemeinen Kenntniss bringe, und zahle daher ein jeder ohne Standesunterschied bei mir gleichmäßig. Niemand ist im Stande elegante, dauerhafte Waare so billig zu verkaufen.

Dr. Spranger'scher Balsam.

Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatismus, Gicht, Zahnschmerz, Kopfschmerz, Schwäche, Uebermüdung, Abspannung, Erlahmung, Brustschmerzen, Kreuzschmerzen, Hexenschuss, Insektenstich etc.



Gebrauchs-Anweisung.

Man giesse sich etwas Balsam auf den hohlen Handteller und reibe die schmerzhaften Stellen des Morgens und Abends öfters ein.

Bei Zahnschmerz befeuchte man öfters das schmerzhafteste Zahnfleisch und reibe auch aussen ein.

Bestandtheile: Spirit. rect. Spirit. aether. Aether. Cham. Balsam. peruv. Ol. Cariophyll. Ol. Cinnam. chin. Ol. Lavandul. Ol. Bergam. Ol. Macid. dest. Ol. Ruta. Ol. Iridis. Ol. Lauri. Ol. Cardam.

Preis à Flaçon 1 Mark.

J. Pryliński,

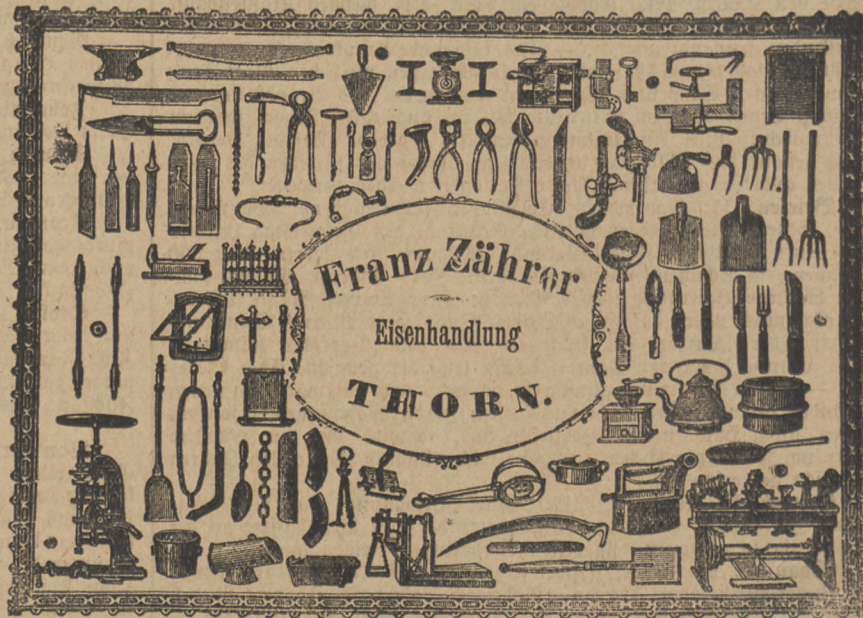
Heglerstraße Nr. 28 THORN Heglerstraße Nr. 28,
empfiehlt sein großes Lager

hocheleganter Herren-, Damen- u. Kinderstiefel,

von bestem Material gearbeitet, zu äußerst billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle ich die feinsten Ballschuhe, Filzschuhe und Filzstiefel, sowie russ. Gummischuhe.

Bestellungen werden aufs beste nach neuester Form und schnell ausgeführt.



Cigarren Cigaretten und Tabak

in reicher Auswahl empfiehlt
St. Kobielski,
Thorn, Breitestr. 8.



Gesindedienstbücher, Pohn- und Deputatbücher

sind zu haben.
O. Dombrowski, Buchdruckerei.
I m. B. u. R. f. 15 M. 3. verm. Gerberstr. 21, II

2 gut möbl. Zimmer vom 1. Dezember 3. vermieten. **Jakobsstr. 9, 2 Tr. v.**

2 möbl. Zim. sofort zu vermieten. **Frau Berndt, Breitestr. 32, II.**

Herrschaftl. Wohn. sofort zu vermieten. **Deuter, Schulstr. 29.**

1 möbl. Zim., Kabinet u. Burschengel. von sofort zu vermieten **Sachsstr. 13, I.**

Möbl. Wohnungen mit Burschengel., ev. a. **Pferdest. u. Wagengelaß Waldstr. 74.**

Zu erf. **Culmerstr. 20 I Tr. bei H. Nitz.**

Ein möbl. Zimmer ist für 15 Mk. monatlich zu vermieten **Brückenstraße 16, 4 Tr.**

1 herrschaftl. Wohn. in der 1. Etage, best. **aus 4 Zimm., Balkon und Zubehör zu verm. Zu erfagen **Gerchestr. 9.****

1 fein u. elegant möbl. Zimmer ist zu vermieten **Bäderstraße 15, II.**

Möbl. Border-Zimmer, 2 fenst. zu vermieten. **Gerchestr. 15.**